

die inneren in der zuletzt erwähnten umgebildet sind. Zwischen den äusseren hochblattähnlichen Blättern und den inneren blumenblattähnlichen Blättern finden sich allmähliche Uebergänge. Von aussen nach innen wird die Form der Blätter dann immer einfacher. Die Blätter sind immer weniger geteilt, bis sie schliesslich lanzettlich sind. Während die äusseren Blätter grün, die inneren weiss sind, sind die mittleren zum Teil grün, zum Teil weiss. Nach aussen hin überwiegt die grüne, nach innen die weisse Färbung.

Während Perigonblätter und Staubgefässe stets umgebildet sind, ist dies bei den Stempeln nicht immer der Fall. Sie sind vielfach normal entwickelt. Sind die Stempel ungewandelt, so stehen die aus ihnen gebildeten Blättchen dicht gedrängt, sind nur wenige Millimeter lang, grün oder rötlich gefärbt, sparsam behaart (besonders am Rande) und zuweilen an der Spitze fein eingeschnitten.

Anfang Juni verlieren die Blätter ihre Farbe, werden gelb und vergehen. Früchte entwickeln sich auch an den Pflanzen mit normal entwickelten Stempeln nicht.

Sowohl im Mai 1901 als im Mai 1902 fanden sich genau dieselben Formen. Diese Beständigkeit im Auftreten und in der Tracht veranlasst mich, die Pflanze, die ich aus den angegebeneu Gründen für mehr halte, als eine bloss Monstrosität, genauer zu beschreiben, was, soviel ich weiss, bisher nicht geschehen ist. In Masters Teratology wird die Form nicht erwähnt. Eine der von mir vorstehend beschriebenen Pflanze ähnliche Form wächst in geringer Anzahl im Hamburger Botanischen Garten, jedoch ist hier die Umbildung bei weitem keine so vollkommene wie an den von mir gesammelten Pflanzen.

Botanische Vereine.

Botanischer Verein der Provinz Brandenburg. Sitzung vom 3. April 1903. Eine Einladung zur Versammlung deutscher Naturforscher in Kassel vom 20. bis 26. September d. J. ist unter anderem eingegangen. Den wissenschaftlichen Teil der Sitzung eröffnete Herr Professor Hennings mit einem Vortrage über Pilze, welche in und an Gebäuden vorkommen. Dieselben treten in so vielen Formen und Abnormitäten auf, dass es oft kaum möglich ist zu erkennen, welchen Pilz man vor sich hat; die besprochenen Pilze zeigt der Vortragende in mehrfachen Abänderungen vor. *Mernlius lacrymans* Schum., der Hausschwamm, zerstört das Holz gänzlich, während das ähnliche *Corticium puteaneum* Fr. das Holz nur aussen angreift; auch *Corticium giganteum* Fr. ist wenig oder gar nicht schädlich. An Wänden, Dielen und Treppen finden sich häufig *Polyporus vaporarius* Fr., seltner *Lentinus lepideus* Fr., auch *Lentinus sepiarius* W. ist schädlich. An Eichenholz trifft man nicht selten *Daedalea quercina* Pers. In Metz hat auch der häufig in Brunnenröhren und Bergwerken vorkommende Wurzelpilz *Rhizomorpha subterranea* Pers. unter Sälen grossen Schaden verursacht. Endlich zeigt der Vortragende durch Käfer zerstörtes Holz vor. Sodann spricht der Herr Vorsitzende Professor Dr. Volkens über von Ameisen bewohnte, sog. *formicophile*, von ihm auf Java beobachtete Pflanzen. Die Stipularstacheln von *Acacia cornigera* haben an ihrer

Spitze ein Loch, durch welches die Ameisen in den hohlen Stachel gelangen; die an den Blättchen sich findenden Drüsen mit den gelblichen Belt'schen Körperchen liefern den Ameisen ihre Nahrung. Bei *Cecropia peltata* kriechen die Ameisen vermittelst durch Axillarknospen erzeugter Furchen in die Höhlungen der Stamminternodien und kleine Körperchen zwischen Haaren dienen ihnen als Nahrung. Bei anderen Pflanzen, wie bei der amerikanischen *Humboldtia laurifolia* Vahl mit purpurroten austreibenden Blättern, bei *Triplaris americana* L. aus der Familie der Polygonaceen und bei zwei *Ficus*-Arten schaffen sich die Ameisen die Zugänge zu ihren Höhlen selbst. *Myrmecodia* und *Hydnophytum* haben knollenförmige Verdickungen des Stammes, in deren Höhlungen die Ameisen wohnen. Ein anderer Typus der formicophilen Pflanzen besitzt am Blattgrund blasenartige Anschwellungen und an deren Spitzen Öffnungen, die den Ameisen als Zugänge dienen, so *Otophora erythrocalyx* Hier. und *fruticosa*, *Pumetia pinnata* Forst. *Wormia suffruticosa* und eine *Smilax*-Spezies. Andere Pflanzen, viel mehr als man bis jetzt kannte, besitzen extranuptiale Nektardrüsen, welche Ameisennahrung absondern, so die durch riesige Blüten ausgezeichnete *Fagraea imperialis* und *lancoolata*, die Combretaceenspecies *Terminalia Catappa* L. und *Paritium tiliaefolium* St. Hil. aus der Familie der Malvaceen. Sogenannte Bakteriennektarien finden sich an *Pavetta indica*. Welch innige Beziehungen zwischen Ameisen und Blattläusen bestehen, hat man auf Java hinreichend Gelegenheit zu beobachten. Zum Schlusse legt Dr. Quelle seine Doktordissertation über Göttingens Moosflora, sowie die Moosflora des Harzes von Leopold Loeske vor.

Sitzung am 8. Mai 1903. Am 30. April d. J. starb das Ehrenmitglied des Vereins Francois Crépin, Direktor des botanischen Gartens in Brüssel, der beste Kenner der belgischen Flora und der Gattung *Rosa*, im Alter von 72 $\frac{1}{2}$ Jahren. Herr Professor Dr. P. Ascherson hält ihm die Gedächtnisrede, und die Anwesenden ehren sein Andenken in der üblichen Weise. 1859 erschien das 1. Heft von Crépins Bemerkungen über seltene und kritische Pflanzen Belgiens, 1860 die erste Auflage seines Handbuchs der Flora von Belgien. Eine Monographie der Gattung *Rosa* kam nicht zum Abschluss; in dem 1869 erschienenen *Tabl. méthod. d. Ros. europ.* unterschied Crépin 283 Species in XII Sektionen, in seinem *Tabl. analyt. d. Ros. europ.* von 1892 aber nur 31 Arten in V Sektionen. — Herr Prof. Hennings spricht über die Rostpilze *Gymnosporangium Sabinae* und *G. clavariiforme*, ferner über *Discina ancilis* Rehm. von Zehlin und neu für die Mark, sowie über *Boudiera Clausenii* Hennings. — Den nächsten Vortrag hält Dr. Pilger über Formen der Durrahirse *Andropogon Sorghum Brot.*, wozu Hackel und Körnicke auch *A. halepensis* (*Sorghum halepense* Pers.) als Subspecies rechnen. Die kultivierten Formen bringen grössere Karyopsen, und ihre grösseren, kompakteren Rispen sind bei der Reife nicht zerbrechlich. Als Formen der wilden Durra zeigt der Vortragende *effusus* Stapf und *aethiopiensis* Hackel, als solche der kultivierten *Baumanni* Körn, *calcareus*, *Roxburghii* Hack. — Herr Dr. P. Gräbner zeigt frische Zweige von *Ribes Grossularia* und *nigrum*. — Herr Prof. Dr. Ascherson bespricht das kürzlich

erschienene Werk: P. Gräbner, botanischer Führer durch Norddeutschland. Dasselbe schildert die Pflanzenformationen der Wälder, der pontischen Hügel, der Wiesen und Wiesenmoore, der Heiden und Heidenmoore, die Salz- und Strandflora, endlich die Segetal- und Ruderalflora und eignet sich besonders für solche, welche schon einige Kenntnisse von den Pflanzenarten und Familien besitzen. — Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Volkens legt die Schrift: Botanische Wanderungen in den südlichen Kalkalpen von Dr. F. Hoffmann in Charlottenburg vor und zeigt zum Schlusse mancherlei, was er von Java mitgebracht hat, so Blüten in Spiritus von *Rafflesia Patma* und *Rochussenii*, von *Balanophora elongata*, der *Asclepiadacee* *Dischidia Rafflesiana*, ein Fruchtexemplar von *Elettaria speciosa*, eine Abnormität der gewöhnlichen *Ananas*, sowie einen Kasten mit Insekten, welche Pflanzen nachahmen. Gespensterheuschrecken u. a.

Die 78. Hauptversammlung, welche am 7. Juni in Rheinsberg abgehalten wurde, eröffnete der Ehrenvorsitzende Herr Prof. Dr. P. Ascherson mit einem Abriss über die Geschichte der botanischen Erforschung von Rheinsberg und Umgebung, um die sich zuerst Schultz-Schultzenstein, welcher *Ophrys fuciflora* entdeckte, hauptsächlich aber Oberstabsarzt Dr. Winter, der Entdecker von *Aldrovandia* und *Eriophorum alpinum* in der Mark, verdient gemacht haben. Letzterer, im nahen Menz geboren, veröffentlichte in den Verhandlungen des Vereins eine „Flora der Umgebung von Menz“; auf einer dazu gehörigen Karte sind die Standorte der Pflanzen auch ein Kreuz bezeichnet. Sodann legte Prof. Ascherson einen von Zahn in Karlsruhe ihm übersandten Zweig von *Prunus avium* aus Deidesheim vor, welcher viele Blüten mit mehreren getrennten Karpellblättern aufweist, die sich teilweise zu Kirschen zu entwickeln beginnen. Einen ähnlichen Fall haben Herr Dr. Gräbner an *Prunus triloba* im Botanischen Garten zu Dahlen und vor Jahren auch Herr Prof. Hennings an *Prunus cerasifera* im Kieler Botanischen Garten beobachtet. — Einen interessanten Vortrag über die Arten der Gattung *Utricularia* in Australien hält Herr Dr. Diels. Sie kommen dort im Norden auch auf trockenem Boden vor, haben sich diesem angepasst, sind dann einjährig, klein und blühen blau, violett und rot. *Utricularia multifida*, *perminuta* u. a. besitzen am Grunde des Stengels eine Rosette von Blättern, weiter nach unten endigen die Blätter nicht in Blattflächen, sondern in Schläuche, während die untersten zu langen sogen. Blattwurzeln auswachsen. Im feuchteren Süden werden die *Utricularien* grösser; eine dort auf Moospolstern wachsende Art hat prachtvoll karminrote Blüten. — Professor Haberland aus Neustrelitz zeigt vor Zweige von *Sorbus torminalis* mit verschiedenen Blatt- und Fruchtformen, einen Zweig einer Birke, welche er als *Betula carpinifolia* bezeichnete, die aber *Betula lenta* sein dürfte, sowie Abbildungen merkwürdiger Bäume aus dem Park von Boitzenburg. — Herr Prof. Beyer beschreibt ein Verfahren, wie man den käuflichen denaturierten Spiritus zum Vergiften der Herbarpflanzen, tauglich machen kann. Man löst in absolutem Alkohol 2 pCt. Sublimat auf und setzt dann die zehnfache Menge denaturierten Spiritus zu, auf diese Weise werden die Pyridinbasen nicht oder doch nur sehr minimal gefüllt. Zum Schlusse bespricht und zeigt Prof. Hennings *Batrachium moniliforme* und *Riccia natans* aus einem Aquarium in Spandau, sodann

zwei sehr seltene unterirdische Pilze aus dem Grunewald: *Gautiera graveolens* Vitt. und *Hydnotria Tulasnei* Berk. u. Br., welche Fräul. Georgi gesammelt und Geh. Reg. Professor Dr. Garcke übermittlelt hatte, sowie endlich eine Art Hausschwamm *Merulius hydroides* Hennings aus einem Keller in der Nettelbeckstrasse.

Nach dem im Freien eingenommenen Mittagssmahl führte eine Dampferfahrt die Versammlung über den Rheinsberger See an der Remus-Insel vorbei nach Warenthin, von wo aus man durch den prächtigen Ruberow-Wald und angrenzenden Schlosspark zu Fuss nach Rheinsberg zurückwanderte, um in später Abendstunde heimzukehren.

Tags zuvor hatten sich schon 14 Personen, welche der Flora mehr Zeit widmen wollten, in Rheinsberg eingefunden und unter Führung des Herrn Apothekers Paeprer eine Exkursion durch den Park, den Buberow, über Warenthin nach der nicht mehr in Betrieb befindlichen Zechliner Glashütte unternommen. Von den auf den Fusswanderungen beobachteten Pflanzen, seien erwähnt: *Hepatica nobilis* Schreb., *Pulsatilla pratensis* Mill., *Aquilegia vulgaris*, *Nuphar luteum*, *Papaver Argemone* und *dubium*, *Arabis glabra* Bernh. und *hirsuta* Scop., *Hesperis matronalis*, *Alliaria officinalis* Andr., *Teesdalea*, *Viola palustris* und *canina*, *Drosera anglica* Huds., *Polygala vulgaris* und *comosa* Schk., *Silene nutans*, *Lychnis Flos cuculi*, *Sagina procumbens*, *Stellaria Holostea*, *glauca* With und *crassifolia* Ehrh., *Hypericum tetrapterum* Fr., *Oxalis acetosella* und *stricta*, *Rhamnus cathartica* und *Frangula*, *Genista pilosa*, *tinctoria* und *germanica*, *Sarothamnus*, *Trifolium alpestre* und *minus* Relh., *Astragalus glycyphyllos*, *Vicia cassubica* und *hirsuta* Koch., *Lathyrus vernus* und *montanus* Bernh. *Rubus caesius* und *Idaeus*, *Geum rivale* \times *urbanum*, *Fragaria elatior* Ehrh., *Comarum*, *Potentilla argentea* und *verna*, *Spiraea Ulmaria*, *Oenothera biennis*, *Circaea lutetiana*, *Herniaria glabra*, *Scleranthus annuus* und *perennis*, *Sedum boloniense* Lois. u. *reflexum*, *Ribes alpinum* u. *nigrum*, *Saxifraga granulata*, *Angelica silvestris*, *Peucedanum Oreoselinum* u. *palustre* Mneh., *Eupatorium*, *Gnaphalium dioicum*, *Artemisia campestris*, *Matricaria Chamomilla*, *Doronicum Pardalianches* (massenhaft im Park), *Centaurea rhenana* Bor., *Crepis paludosa* Mneh., *Hieracium pratense* Tsch., *Vaccinium Myrtillus* und *Oxycoecus*, *Pirola minor* u. *secunda*, *Menyanthes*, *Phyteuma spicatum*, *Omphalodes verna* Mneh. (in Menge im Park), *Solanum Dulcamara*, *Hyoscyamus niger* (Zechliner Hütte), *Scrofularia nodosa*, *Veronica officinalis*, *serpyllifolia* u. *verna*, *Melampyrum pratense*, *Pedicularis palustris*, *Alectorolophus minor* W. u. Grab., *Galeobdolon*, *Stachys silvatica*, *Ajuga genevensis*, *Pinguicula vulgaris*, *Lysimachia thyrsoflora*-*Hottonia*, *Armeria vulgaris* Willd., *Parietaria officinalis*, *Salix repens*, *Hydrocharis*, *Trichochium palustris*, *Potamogeton filiformis* Pers., *Calla*, *Orchis latifolia* u. *incarnata*, *Gymnadenia conopsea* R. Br., *Platanthera bifolia* Rehb., *Listera ovata* R. Br., *Majanthemum*, *Paris*, *Scirpus silvaticus*, *Eriophorum angustifolium* Roth u. *latifolium* Hoppe, *Carex dioica*, *arenaria*, *teretiusecula* Good, *remota*, *leporina*, *elongata*, *vulgaris* Fr., *limosa*, *pilulifera*, *digitata*, *pallescens*, *silvatica* Huds., *lepidocarpa* Tsch., *Pseudo Cyperus*, *rostrata* With., *hirta*, *Milium effusum*, *Weingärtneria*, *Arrhenatherum*, *Avena praeceox* P. B., *Melica uniflora* Retz., *Festuca rubra* u. *elatior*, *Bromus mollis*, *sterilis* u. *tectorum*. — *Lycopodium elavatum* u. *Chamaecyparissus* A. Br., *Botrychium Lunaria* Sw.,

Polypodium vulgare u. *Dryopteris*, *Asplenium Filix femina* Bernh. *Orchis ochroleuca* Wüstnei hatte Herr Lehrer Heiland aus Lychen und *Sisyrinchium anceps* Herr Prof. Haberland aus Neustrelitz mitgebracht.

Liebhaber exotischer Pflanzen mache ich darauf aufmerksam, dass solche von Herrn Rektor Rensch, Berlin S.-W., Gneisenaustrasse 7, die Centurie zu 15 Mk. zu beziehen sind.

Gross-Lichterfelde West.

H. Rottenbach.

Vom Büchertisch.

Flora von Kreuznach und dem gesamten Nahgebiet unter Einschluss des linken Rheinufer von Bingen bis Mainz. Bearbeitet zum Gebrauche in Schulen und auf Exkursionen von L. Geisenheyner, 2. Auflage. Verlag von F. Harrach in Kreuznach, geb. Mk. 3.00. — Mit Lust und Liebe hat der geschätzte Botaniker sein Buch geschrieben, das merkt man aus jeder Zeile. Auch die Fassung des Buches ist eine praktische und zweckentsprechende. Die Bestimmung der Pflanzen wird durch Beschreibung der einzelnen Spezies erleichtert. Mit Freude zu begrüssen ist, dass der Autor in der Wahl der deutschen Pflanzennamen im wesentlichen den Grundsätzen gemäss verfahren ist, welche Meigen in seiner preisgekrönten Schrift „Die deutschen Pflanzennamen“ aufstellte. Das Buch wird einen treuen Begleiter nicht nur für die dort ansässigen Botaniker bilden, sondern auch für alle, welche jene schönen Gegenden als Jünger der „scientia amabilis“ bereisen.

Charakterbilder aus der heimischen Tierwelt von Prof. Dr. William Marshall. Leipzig. 1903. Verlag von A. Twietmeyer. 5 Mk., geb. 6 Mk. Prächtige Bücher sind es, die Werke des berühmten Leipziger Gelehrten und wer sie in die Hand nimmt, ob Jung oder Alt, muss seine rechte Herzensfreude an der Lektüre derselben haben. Nicht nur, dass der Leser eine Fülle des Wissenwertes in sich aufnimmt, auch der kostbare Humor, der so oft aus den Zeilen spricht, macht die Lektüre anziehend. Das gilt auch von dem vorliegenden Werke. Im Verein mit dem schönen Stoff machen zugleich die charakteristischen Abbildungen dasselbe zur Zierde einer jeden Bücherei.

Landschafts-, Völker- und Städtebilder. Geographische und ethnographische Schilderungen von J. Geisel. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. Halle a. S., pädag. Verlag von Herm. Schroedel. 1,80 Mk., geb. 2,20 Mk. Das im Anschluss an die geographischen Wandbilder von Lehmann u. Hölzel u. die ethnographischen Bilder von Lehmann-Leutemann methodisch bearbeitete Buch verdient volle Würdigung. Die vorliegenden Schilderungen unterscheiden sich von anderen geographischen und ethnographischen Charakterschilderungen durch Beschränkung auf solche Objekte, die zugleich als Typen gelten können, und durch Anschluss an vorhandene Bildwerke. Dem Büchlein liegt eine verkleinerte Wiedergabe der wichtigsten Lehmannschen Bildertafeln (Leipziger Schulbilderverlag von F. E. Wachsmuth, der hiermit warm empfohlen sei,) bei.

Flora von Freiburg im Breisgau. (Südl. Schwarzwald, Rheinebene, Kaiserstuhl) von Prof. Dr. J. Neuberger,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Rottenbach Heinrich Johannes

Artikel/Article: [Botanische Vereine. 85-89](#)